

Legionellen – eine Gefahr?

Eine ausführliche Informationsquelle finden Sie z.B. hier:

<http://www.legionellen-wasser.de>

Legionellen sind Bakterien, die in geringer Zahl im (Trink-) Wasser vorkommen und sich bei geeigneten Temperaturen vermehren. Diese „Wohlfühltemperaturen“ entsprechen denen, die auch uns Menschen beim Waschen, Duschen und Baden angenehm sind – nicht zu kalt und nicht zu warm.

Heißes Wasser über 45 °C mögen sie aber nicht. Daher wird unser Warmwasserspeicher auf 60 °C und mehr erwärmt.

Das ist der Hauptgrund, warum in unserer zentralen WW- Zirkulation bei den gesetzlichen Kontrollen keine Legionellen gefunden werden.

Warum und wo gibt es bei uns Legionellen?

Sie sind überall im Warmwasser.

Die vorgeschriebenen Kontrollen in den jeweils obersten Stockwerken sind daher nur Stichproben.

Relevante Funde erfordern Maßnahmen an den Schwachstellen.

Bei uns sind unzulässige Werte nur innerhalb von Wohnungen (nach der Wasseruhr) gefunden worden und es ist klar, dass die Legionellengefahr auch in allen unteren Wohnungen besteht, deren Bewohner dem Thema nicht genügend Aufmerksamkeit widmen.

Daher sind alle Bewohner gefordert, ein paar einfache Regeln zu beachten, die wir Ihnen hier in Erinnerung rufen.

Legionellen – wie schütze ich mich?

Die sog. Legionärskrankheit und das Pontiac-Fieber werden von dem Bakterium „Legionella“ übertragen, wenn es durch zerstäubtes, vernebeltes Wasser in die Atemwege gelangt.

Personen mit einer Immunschwäche sind besonders gefährdet.

Ansteckung geschieht im Haushalt am ehesten unter der Dusche, wenn Wasserdampf eingeatmet wird und sich z.B. im Brausekopf Legionellen eingenistet hatten. Sorgen Sie also dafür, dass im Duscheschlauch und im Brausekopf kein Altwasser stehen bleibt.

Wenn Sie das tun bleiben Sie voraussichtlich gesund. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt auch über Legionellen, wenn eine Erkältung lästig wird.

Aber Sie müssen noch mehr tun, damit unser Haus „sauber“ wird und bleibt.

Legionellen – wer hat Schuld?

Auch an dieser Webadresse finden Sie ausführliche Informationen:

<https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/legionellen/>

Dort wird u.a. erläutert, dass der Zustand der Wasserleitungen in Haus und Wohnung bedeutsam ist. Um die „Gesundheit“ der Hauptleitungen kümmert sich die Hausverwaltung im Auftrag der Eigentümergemeinschaft (WEG).

Ihre Aufgabe aber ist es, die Leitungen in Ihrer Wohnung (ab den Wasseruhren)

„in Schuss“ zu halten:

- Der Gutachter sagt: „Einmal in der Woche das Warmwasser an Waschbecken und Badewanne/Dusche für echte zwei Minuten laufen lassen – auf höchster Temperaturstufe“.

Gesundes Wasser in ‘gesunden’ Leitungen

Legionellen verstecken sich gerne in Biofilmen, Verkrustungen u. Verkalkungen in den Leitungsrohren. Ordentlich fließendes, nicht gestautes Wasser wirkt dem deutlich entgegen.

Wir haben Sie schon früher informiert, was Sie tun können:

- **Schlecht** ist alles was den ungehinderten Wasserfluss behindert.
- **Gut** ist, wenn Sie einfache Strahlregler statt Feinfilter, sog. Perlatoren an den Wasserhähnen anbringen und sauber halten. Fragen Sie uns bei Bedarf danach.
- **Gut** ist, wenn Sie keine „wassersparenden“ Druckminderer an der Dusche verwenden.
- **Gut** ist, wenn Sie einmal im Monat alle Absperrventile (bei den Wasseruhren) und die sog. Eckventile (unter Wasch- und Spültisch) betätigen: ganz zu- und wieder fast ganz aufdrehen.

Legionellen vermehren sich schnell

Wer aufmerksam mitgelesen hat, dem ist klar geworden, dass alle diese Ratschläge nicht helfen, wenn

- Bewohner sich nicht entsprechend verhalten oder
- Wohnungen nicht durchgehend bewohnt werden.

Beinahe alle Fundstellen bei den vergangenen Prüfungen lassen sich so erklären.

Die Wohnungseigentümergeinschaft muss diesen Fällen auch in den unteren Stockwerken nachgehen.

Denn den Schaden aus Fehlverhalten haben alle.